

## Rundgang der Maler

### (0) Barbizon Tourismus

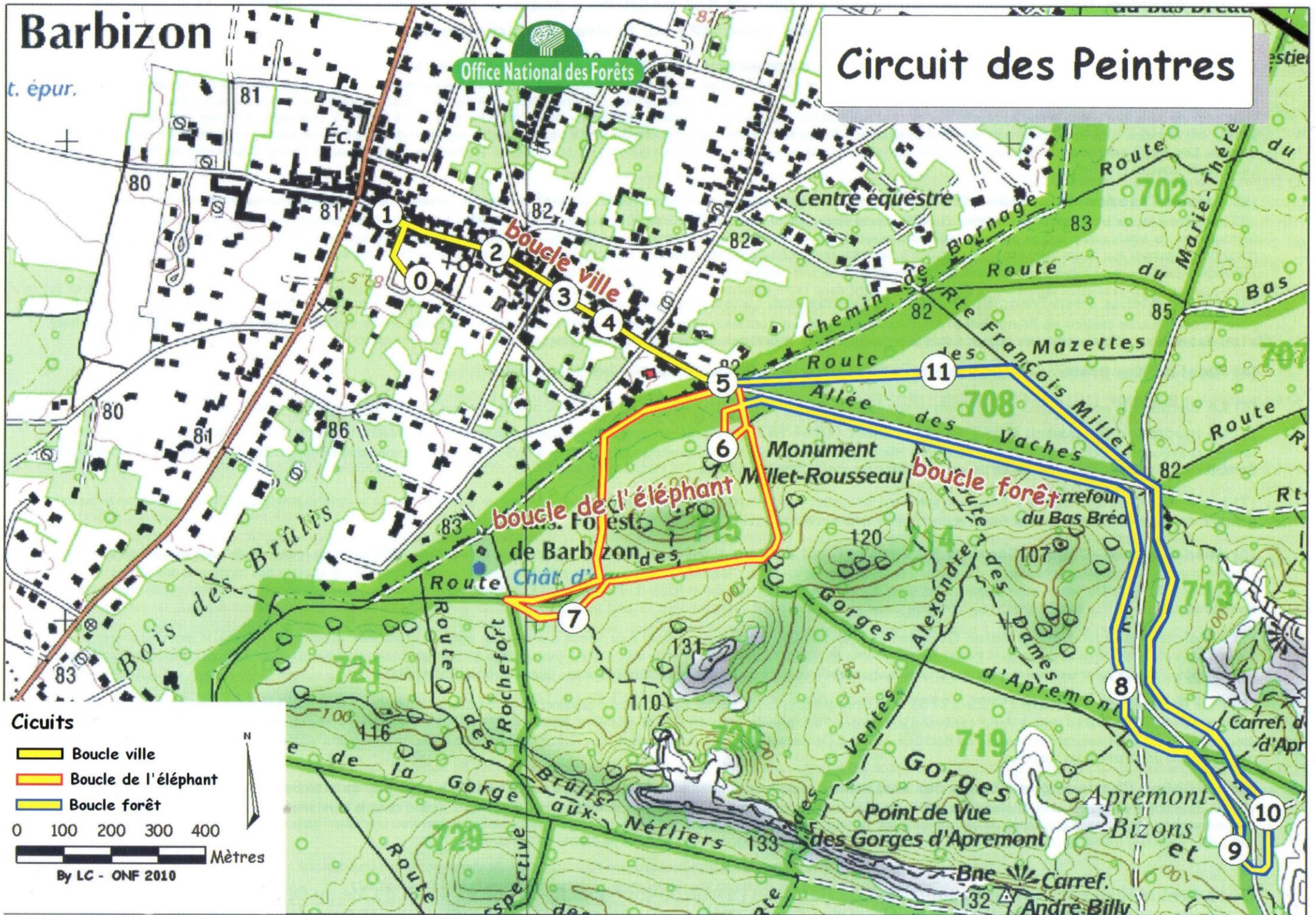
- (1) **Gasthof Ganne : 92, Grande rue.** Um 1834 eröffnete das Ehepaar Ganne einen Gasthof in diesem grossen Haus. Dort verweilten zahlreiche Landschafts – und Tiermaler aus der ganzen Welt, um im Freien, im Wald von Fontainebleau, zu malen, und dies bis ca. 1870. Sie schrieben sich im Polizeiregister des Gasthofes Ganne ein, das heute noch erhalten ist. Der ehemalige Gasthof wurde 1995 restauriert. Die dort ausgestellten Gegenstände, die Wände und Möbelstücke, die von den scherzhaften Künstlern bemalt wurden, bilden eine ganz besondere Atmosphäre des Aufenthaltsortes der Peint' à Ganne – die Maler bei Ganne- und versetzen Sie in die Vergangenheit zurück . Die drei Räume im Erdgeschoss sind im Original erhalten. In der 1. Etage entdecken Sie die im ursprünglichen Zustand erhaltenen Schlafräume, deren Wände von den Künstlern nach ihrer Rückkehr aus dem Wald bemalt wurden : humorvolle Zeichnungen, Kritzeleien, flüchtig hingeworfene Skizzen, Karikaturen. Eine ständige Ausstellung zeigt Werke dieser Künstler : Corot, Rousseau, Millet, Jacque, Dupré, Chaigneau, de Penne, Gassies, Lavielle.
- (2) **Das Haus des Théodore Rousseau : 55 Grande rue.** In diesem « Häuschen, das abgelegen in einem Bauerngarten lag und aus zwei dunklen Räumen im Erdgeschoss bestand”, lebte und malte der Künstler von 1847 bis 1867. In der Scheune richtete er sein Atelier ein (so beschrieb es Alfred Sensier, Freund und Biograph von Théodore Rousseau). Er empfing dort seine Freunde, und sie verbrachten unvergessliche Abende. Es wurde 1889 in eine Kapelle umgebaut. Der zweitälteste Sohn des J.F. Millet, der Architekt war, schuf den bescheidenen Glockenturm. Die Kirche wurde 1950 ausgebaut. Aus dem Bauerngarten wurde der Platz, wo das Denkmal zu Ehren der gefallenen Soldaten steht. Der von Ernest Révillon (1854-1937) geschaffene “Gallier” entstand 1920 dank einer französisch-amerikanischen Kollekte. Das Wohnhaus-Atelier des Théodore Rousseau war das erste städtische Museum und dient nun als Ausstellungsort für zeitlich begrenzte Ausstellung des Museum der Maler von Barbizon.
- (3) **Haus-Atelier des Jean-François Millet : 27, Grande rue.** In diesem Haus lebte der Künstler 26 Jahre lang – von 1849 bis zu seinem Tode am 20. Januar 1875 – mit seiner Frau und seinen neun Kindern. In diesem Atelier schuf er die Werke, die ihn berühmt machten : Angelus (das Abendgebet), die Ährensammlerinnen, der Sämann. Dieser Ort der Erinnerung ist so erhalten, wie ihn seine Witwe und seine Nachfahren hinterlassen haben.
- (4) **Hotel Bas-Bréau : 22, Grande rue.** Der berühmte schottische Schriftsteller, Robert-Louis Stevenson, Autor des Romans « Die Schatzinsel », verweilte hier wie so viele Persönlichkeiten seit einem Jahrhundert.
- (5) **Le Bornage :** Dieser Weg trennt das Dorf vom Wald von Fontainebleau genau dort, wo früher eine Mauer aus Sandstein verlief.
- (6) **Medaillon Rousseau (1812-1867) – Millet (1814-1875).** Dieses Medaillon wurde zu Ehren der zwei berühmtesten Maler der sog. Schule von Barbizon errichtet : Jean-François MILLET und Théodore ROUSSEAU. Der Bildhauer Henri Chapu, er stammte aus Mée sur Seine, schuf dieses Werk, das am 19.4.1884 eingeweiht wurde. Eine von den Malern aus Barbizon durchgeführte Kollekte erlaubte die Finanzierung dieses Bronzeguss. Millet und Rousseau sind auf dem Friedhof von Chailly en Bière bestattet.
- (7) **Der Elefant von Barbizon :** Dieser Elefant ist ein aussergewöhnliches Kunstwerk der Natur. Zahlreiche dieser von der Natur geformten « Tiere » : Vögel, Schildkröten usw, befinden sich im ganzen Wald verteilt.
- (8) **Jean-Baptiste Camille Corot : “Blick in den Wald von Fontainebleau” (1830-32 Museum von Senlis).** Ab 1829, nach seiner Rückkehr aus Italien, unternahm Corot regelmässig Ausflüge in den Wald von Fontainebleau. Er zeigte eine wahre Leidenschaft in der rauhen und realistischen Behandlung der Felsen und Bäume. Für ihn war die menschliche Anwesenheit in der Natur wichtig. Seine sorgfältige und treue Darstellung des Motivs erlaubt es, zwei Jahrhunderte später, den genauen Ort, wo er seine Staffelei aufgestellt hatte, wieder zu finden.
- (9) **“Die Maler vor dem Motiv” Jules Coignet (1798-1860).** Die Maler, die sich “vor dem Motiv” begaben, packten in ihren Rucksack den Malkasten und nahmen einen Klappstuhl, einen Sonnenschirm, den Beutel mit dem Mittagessen und zwei Leinwände mit, die eine für die Lichteffekte am Vormittag, die andere für die Lichteffekte am Abend. Die Landschaftsmaler von Barbizon hatten festgestellt, das die Lichteffekte im Wald sich ständig ändern, und dass jede Jahreszeit ihren ganz besonderen Reiz und ihre eigene Poesie besitzt. Vergleiche, die sog Sully Eiche.
- (10) **Der “Dormoir” de Lantara (1729-1778).** Lantara wurde in Oncy (bei Milly-la-Forêt) geboren. Der junge Hirte zeichnete, während er die Schafe des Schlosses de la Renoumière hütete. Er erhielt anschliessend bei einem Künstler in Versailles und einem Maler in Paris seine künstlerische Ausbildung. Lantara wurde Maler und Kunststecher, aber er lebte bis zu seinem Tode im Alter von 49 Jahren in Armut. Erst nach seinem Tode wurde sein Werk anerkannt. Er wird heute als der Vorläufer der Landschaftsmaler von Barbizon betrachtet. Denecourt ist es zu verdanken, dass sein Name mit dem “Dormoir de Lantara” verbunden bleibt. Es handelt sich um eine Stelle, wo die Tiere zwischen majestätischen Eichenbäumen weideten, von denen noch heute einige dort stehen.
- (11) **Die Eiche « Charlemagne » : Route des Mazettes.** Zu Beginn des XIX<sup>e</sup> Jahrhunderts war der Weg, der von Barbizon in den Wald führte, die sog. Kuhallee, von jungen 1802 gepflanzten Eichenbäumen gesäumt. 1830 war es ein dichter, dunkler und wenig ästhetischer Stangenwald. J.F. Millet schuf im Jahre 1860 ein Gemälde, auf dem er die monotone Melancholie dieser Art von Wald, besondern im Schnee, in Geltung brachte. Der Waldweg “Les Mazettes” durchquert heute diesen Hochwald aus 200 Jahren alten Eichenbäumen. Der eindrucksvollste unter ihnen (Vom Forstamt dem Dorf geweiht) wurde von den Kindern der Grundschule von Barbizon im Jahre 2000 die Eiche “Charlemagne” (Karl der Grosse) getauft.






# Barbizon

## Circuit des Peintres

Office National des Forêts



### Circuits

-  Boucle ville
-  Boucle de l'éléphant
-  Boucle forêt

0 100 200 300 400

 Mètres

By LC - ONF 2010